

**Ladenburg:** Ralf Schrepp, Stefan Lochbühler und Enrico Spinelli waren beim 11. Kornati-Cup erfolgreich / Crew des Edingers Bernhard Freiseis wurde sogar Dritter

## Der Wind wartet nicht auf Zauderer

Von unserem Mitarbeiter  
Peter Jaschke

Der Wind, die Wellen, das Abenteuer: Wer sich mit Ralf Schrepp, Stefan Lochbühler und Enrico Spinelli über ihr Lieblingshobby unterhält, der möchte am liebsten gleich mit in See stechen. Immer donnerstags treffen sich die drei nach Feierabend mit Freunden im Ladenburger „Goldenen Hirsch“. Und immer wieder drehen sich dann die Gespräche gerne um die Törns, die alle zusammen schon unternommen haben. Seit drei Jahren nehmen die Ladenburger Lochbühler und Schrepp jedoch auch an Regatten teil. Noch erfahrener ist der heute in Mannheim lebende Ex-Heddeshheimer Spinelli. Kann er doch schon rund 3500 Seemeilen aufweisen.

Das zahlte sich jetzt aus: Beim jüngsten Kornati-Cup in der kroatischen Adria wurde das insgesamt siebenköpfige Team der Segelsportvereinigung Rhein-Neckar (SRN) in einem Teilnehmerfeld von über 100 Booten in seiner Klasse Neunter. „Damit sind wir sehr zufrieden. Besser geht es fast nicht mit vier Neulingen an Bord“, erklärt Schrepp, der zum dritten Mal zur Spinelli-Lochbühler-Crew gehörte. Diese beiden haben seit vier Jahren den „Sportbootführerschein See“ und damit die Lizenz zum Skipper.

„Das Boot ist sehr schnell gelaufen, weil jeder an seiner Position super gearbeitet hat“, ist Lochbühler zufrieden mit der siebenköpfigen Crew. Für ihn ein Teil der Faszination: „Segeln ist absoluter Team-sport.“ Spinelli weiß: „Du kannst mit fünf durchschnittlichen Seglern zwei gute schlagen, wenn du gut zu-



Lohn der Strapazen: Beim 11. Kornati-Cup belegten die Ladenburger Ralf Schrepp und Stefan Lochbühler (Steuermann), die Mannheimer Enrico Spinelli (Taktiker) und Jochen Götz sowie Jörg Gregor (Heddeshheim) und zwei Liechtensteiner den hervorragenden 9. Platz. BILD: ZG

sammen arbeitest.“ Spinelli war diesmal der Taktiker an Bord der rund 14 Meter langen und in der Mitte 4,90 Meter breiten „Bavaria 46 Cruiser“, Lochbühler der Steuermann. Außerdem gehörten noch der Heddeshheimer Jörg Gregor, der Mannheimer Jochen Götz und zwei Liechtensteiner dazu.

### Der Taktiker beobachtet

„Regattasegeln ist wie Schachspielen auf dem Wasser: Es gewinnt der, der am wenigsten Fehler macht“, erläutert der Taktiker. Was heißt das eigentlich? „Der Taktiker beobachtet das Spielfeld und die Züge des Gegners“, antwortet Spinelli. Also wo ist der beste Wind, wie lässt sich der Gegner ausmanövrieren? Seine Ideen schlug Spinelli dem Mann am Steuer vor. Dieser entschied letztlich über das Manöver. Und das alles in Sekundenbruchteilen. Der Wind und die Strömung warten nicht

### Segelsportvereinigung

■ **Skipper Bernhard Freiseis** aus Edingen, ebenfalls von der in Mannheim ansässigen Segelsportvereinigung Rhein-Neckar (SRN), belegte beim 11. Kornati-Cup in Kroatien mit einer „Dufour 44 Performance“ in der „offenen Klasse ohne Spinnaker“ sogar den 3. Rang ([www.kornati-cup.at](http://www.kornati-cup.at)).

■ **Enrico Spinelli**, der mit der siebenköpfigen und großenteils unerfahrenen Crew um Skipper Stefan Lochbühler in der Einheitsklasse Bavaria 46 C einen hervorragenden neunten Platz belegte, ist Ausbilder beim SRN.

■ Am **Kornati-Cup** kann im Team eines Skippers jeder teilnehmen, der Mitglied in einem Segelverein wie der SRN ist. Im Herbst fangen dort neue Sportboot-Führerscheinkurse an.

auf Zauderer. „Die machen das richtig gut“, weiß Peter Mittelstaedt. Der Heddeshheimer, der ebenfalls zu jenem Stammtisch in Ladenburg gehört, kann es beurteilen: „In meinem ersten Leben“, so erzählt er, „war ich sieben Jahre lang Skipper auf einer privaten Motoryacht.“ Erst 2010 war er zusammen mit Spinelli sowie weiteren Männern und Frauen aus der Ladenburger „Hirsch“-Runde im holländischen IJsselmeer segeln. Diesen Sommer soll es nach Sizilien gehen.

Bei einem solchen eher gemächlichen Törn, in der Fachsprache Fahrtensegeln genannt, hat

Schrepp schon vor Jahren Feuer gefangen. Während seiner dritten Kornati-Pokalregatta war er als einer der „Schoter“ dafür verantwortlich das Großsegel „richtig in den Wind zu stellen“. Die Faszination für Schrepp am Regattasegeln: „Es gibt viele Herausforderungen.“ Lochbühler schätzt es „ohne Motorkraft nur mit dem Wind zu arbeiten: Es ist toll wenn sich die Segel füllen“.

### Boot wurde zugelost

Der dreitägige Kornati-Cup vor der kroatischen Küste ist nun zwar keine Ranglistenregatta, aber neben Familien und Freundeskreisen waren erneut auch Olympiateilnehmer, Europameister und nationale Meister unter anderem aus Österreich und Deutschland am Start. Dabei handelt es sich keineswegs um ein exklusives Vergnügen: Das Boot war gemietet und wurde zugelost. „Der einwöchige Spaß kostet pro Nase weniger als ein Skiurlaub“, sagt Schrepp, von Beruf Maschinenbauingenieur.

2010 war die Crew noch 23., diesmal Neunter. Längst ist sportlicher Ehrgeiz entfacht: „Die Spinnaker-Klasse ist unser Ziel“, erklären die drei beinahe unisono, die meist zwei bis drei Wochen pro Jahr im Mittelmeer und Bodensee segeln. Für ein Rennen in einem Boot mit dem bunten Ballonsegel (Spinnaker) sind jedoch mehr Training und ein insgesamt erfahreneres Team notwendig als auf einer Fahrtenyacht. Doch das wollen sie schaffen. Darauf stößt sie gerne an, die Segelfreunde-Crew im „Goldenen Hirsch“.

Weitere Infos finden Sie unter:  
[www.srn.de](http://www.srn.de)



Diese 14 Meter lange Miet-Yacht „Bavaria 46 Cruiser“ war bei der Regatta in der kroatischen Adria drei Tage lang auch die Schlafstätte der siebenköpfigen Crew.

BILD: ZG

**Ladenburg:** Julia Pellegrini und Volker Engelberth „verjazzten“ gekonnt Weill-Songs im „Atelier 47“

## Intime Atmosphäre inspiriert

Von unserem Mitarbeiter  
Peter Jaschke

Während Julia Pellegrini zur Musik von Volker Engelberth am E-Piano singt, werden beide von Phil Leicht gefilmt und von Siegmund Eibel gezeichnet. So ist das üblich im „Atelier 47“. 2005 hatte es Eibel, der in Mannheim lebt, eröffnet. Damals noch in der Hauptstraße 47. Daher der Name. Dieser blieb auch nach dem Umzug vor drei Jahren in die Hausnummer 43 derselbe. Das „Atelier 47“ misst nur rund 18 Quadratmeter. Darin befindet sich die wohl kleinste Bühne Ladenburgs. Seit der in der Römerstadt wohnende Kollege Leicht zur Künstlergemeinschaft gehört, gibt es alle paar Wochen abwechselnd auch Livemusik und Lesungen.

Dass Phil Leicht, was ein Künstlerpseudonym ist, gute Kontakte zur Musikszene unterhält, hatte bereits der Auftritt der englischen Sängerin und Songschreiberin Jem Cook am 21. Februar bewiesen (wir berichteten). Nun begeistert das Mannheimer Jazz-Duo Pellegrini-Engelberth mit seinem „Weill-Projekt“ ein knapp 20-köpfiges Publikum. Viel mehr Gäste würden gar nicht in den Raum passen. Mit „Surabaya Jonny“ beginnt der Abend. Und schnell wird klar: Die jazzigen Arrangements

scheinen wie für diese atmosphärisch dichte Situation gemacht. Die Sängerin versteht es, die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen - mit Stimme, Ausdruck, Aussehen und immer wieder astreinem Scat, also improvisiertem Jazzgesang.

### Ambiente ist wunderbar

Während man Interpretationen von bekannten („This is New“, „Mackie Messer“) und unbekannt („Thousands of Miles“, „Es regnet“) Moritaten, Songs und Musical-Liedern

des großen deutschen Künstlers lauscht, schweift der Blick auch einmal ab. Rechts vor der Bühne hängen die komplexen „Mediamix“-Bilder Leichts, der gerne auch Fotografien vielfach überzeichnet. An der gegenüberliegenden Wand: die nicht-gegenständlichen Mischtechnikwerke Eibels (beide im Internet: [www.artou.de/kuenstler](http://www.artou.de/kuenstler)). Doch so gleich fesselt wieder ein besonders schönes Lied wie Weills „September Song“. „Das Ambiente hier ist wunderbar: Die intime Atmosphäre in-

spiriert uns“, sagt Pianist Engelberth, Ende Zwanzig wie seine künstlerische Partnerin, in der Pause. Das Duo hat an der Musikhochschule Mannheim mit Schwerpunkt Jazz studiert. Seit 2008 interpretiert es zusammen Weill ([www.myspace.com/pellegriniengelberth](http://www.myspace.com/pellegriniengelberth)) in Jazzmanier. Eine Live-CD gibt es auch schon. Der stilprägende Komponist der Musik von Bert Brechts „Dreigroschenoper“, der auch von Rockbands wie The Doors („Alabama Song“) interpretiert wurde, war als deutscher Jude 1933 nach Paris und zwei Jahre später nach New York ausgewandert, wo er am Broadway Erfolge feierte und 1950 nur 50-jährig starb.

„Weill gibt eine Menge her. Er ist ein vielseitiger und interessanter Komponist“, erklärt Engelberth, warum auch ihn der Künstler bis heute fasziniert. „Weill ist vielfach interpretierbar, jeder kann sich ein eigenes Bild machen“, findet Julia Pellegrini. Doch ist es eine ihrer Eigenkompositionen, die von Weill inspirierte Jazzballade „Who“, die zu einem der Höhepunkte im zweiten Teil gerät. Danach laden Leicht und Eibel die Künstlerkollegen zum Chinesen gegenüber ein. „Wer Lust hat, kann gerne mitkommen“, bietet Leicht allen an. Vieles ist leicht außergewöhnlich im „Atelier 47“.



Julia Pellegrini und Volker Engelberth begeisterten im kleinen Ladenburger „Atelier 47“ am Marktplatz mit bekannten und unbekannt Liedern von Kurt Weill in Jazzmanier.

BILD: PU

**Heddeshheim/Karlsruhe:** RP genehmigt „Pfenning-Anschluss“

## Grünes Licht fürs Gleis

Das Regierungspräsidium (RP) Karlsruhe hat dem Pfenning-Gleisanschluss grünes Licht erteilt. Wie die Behörde gestern in einer Pressemitteilung bekanntgab, hat sie den Planfeststellungsbeschluss für den Gleisanschluss des geplanten Logistikstandorts erlassen.

Um dem Lärmschutzinteresse Rechnung zu tragen, wurden eine Reihe von Auflagen gemacht, wie ein Nachfahrverbot und Geschwindigkeitsbegrenzungen auf dem Gleisanschluss, heißt es in der Mitteilung. Ferner dürfen die Gleisbauarbeiten erst beginnen, wenn Ausgleichsmaßnahmen getroffen wurden, die dem Schutz eventueller Feldhamstervorkommen dienen. Zwar seien aktuell genutzte Hamsterbauten auf dem Plangebiet nicht festgestellt worden. Dennoch solle vorsorglich „eine artgerecht ausgestaltete Ersatzfläche“ bereitgestellt werden.

Das auf Antrag der Phoenix 2010 GbR genehmigte Vorhaben erstreckt sich auf einer Länge von etwa 1,8 Kilometer. Im Bereich des Bahnhofs Heddeshheim/Hirschberg wird den Plänen zufolge eine Anschlussweiche eingebaut. Über eine weitere Weiche läuft das Anschlussgleis (Rangiergleis) weitgehend parallel zur A 5 etwa 400 Meter in Richtung Norden. In westlicher Richtung, im Bereich der geplanten Lagerhallen, liegen nebeneinander drei Gleise:

das Ladegleis sowie um zwei Umfahrgleise, die parallel zur Benzstraße verlaufen und etwa 60 Meter vor dem Brunnenweg enden. Im Zuge der Maßnahme sollen auch drei Bahnübergänge neu angelegt werden. Zum Ausgleich des mit dem Streckenausbau verbundenen Eingriffs in Natur sind landschaftspflegerische Maßnahmen vorgesehen, heißt es in der Mitteilung weiter.

Während des Planfeststellungsverfahrens waren dem RP zufolge zwei private Einwendungen und 31 Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange eingegangen, die beim Erörterungstermin im Heddeshheimer Bürgerhaus Anfang Dezember 2010 behandelt wurden. Im Anschluss habe das Unternehmen die Planunterlagen überarbeitet und Änderungen vorgenommen, teilt das RP mit. Im Wesentlichen sei das Entwässerungskonzept optimiert und angepasst worden.

Der Planfeststellungsbeschluss liegt in der Zeit vom 1. Juni bis zum 15. Juni im Rathaus Heddeshheim (Bürgerservice) während der üblichen Öffnungszeiten zur Einsichtnahme aus. Er ist auch auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Karlsruhe zu finden. [agölz@rp-karlsruhe.de](mailto:agölz@rp-karlsruhe.de)

Der vollständige Beschluss:  
[www.rp-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1272152/index.html](http://www.rp-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1272152/index.html)

agölz

### IN KÜRZE

#### Hauptversammlung der DJK

NECKARHAUSEN. Zu ihrer Hauptversammlung lädt die DJK am Donnerstag, 26. Mai, in die DJK-Gaststätte ein. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. [zg](mailto:zg@rp-karlsruhe.de)

#### 3000 Euro für Pflanzen

NECKARHAUSEN. Nicht 300 Euro, wie in unserer Samstagsausgabe berichtet, sondern 3000 Euro gibt der Schlossparkverein in diesem Jahr für Neupflanzungen aus. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen. [kba](mailto:kba@rp-karlsruhe.de)

#### Schüler stellen aus

ILVESHEIM. Die Klasse 4 c der Friedrich-Ebert-Schule Ilvesheim stellt im Ilvesheimer Rathaus aus. Die Eröffnung des „Blumenlabyrinths“ nimmt Bürgermeister Andreas Metz am Freitag, 27. Mai, um 16.30 Uhr vor. Die Vernissage wird musikalisch umrahmt. Auch Gedichte werden vortragen. [neu](mailto:neu@rp-karlsruhe.de)

**Heddeshheim:** Normenkontroll-Verfahren „Pfenning“ beim VGH

## Gemeinde ist am Zug

Im Normenkontrollverfahren zum Heddeshheimer Bebauungsplan „Nördlich der Benzstraße“ („Pfenning“), das seit Ende 2010 am Verwaltungsgerichtshof (VGH) Mannheim läuft, ist die Gemeinde Heddeshheim am Zug. Wie die Pressesprecherin des Gerichts, Richter Christine Warnemünde, auf „MM“-Anfrage sagte, laufe derzeit die Frist, in der die Gemeinde als Antragsgegnerin Gelegenheit hat, sich zu der Sache zu äußern.

Der von einem Bürger gestellte Normenkontrollantrag zum Bebauungsplan war Anfang Dezember 2010 beim VGH eingegangen (wir berichteten). Ende Februar wurde er nach Auskunft von Richter Warnemünde vom Antragsteller begründet. Die Frist für die Erwidderung der Gemeinde Heddeshheim laufe noch bis Ende Juni. Auch danach kann das Gericht gegebenenfalls weitere Stellungnahmen beider Seiten einholen. Erst wenn die wesentlichen Argumente ausgetauscht sind, bestimmt der VGH einen Verhandlungstermin und stellt den Sachverhalt auch inhaltlich dar. [agö](mailto:agö@rp-karlsruhe.de)